



©Bayrische Schlösserverwaltung

www.schloesser.bayern.de

luxwerk®
manufaktur für lichttechnik

Projektbericht
Schlosskapelle Neuburg



Projektbericht - Schlosskapelle Neuburg

Am Tag gab uns die Sonne das Licht die Welt zu sehen, in der Nacht half uns das Feuer den Weg zu finden.

Die Schlosskapelle in Neuburg an der Donau wurde als der erste protestantische Kirchenraum 1543 eingeweiht. Beleuchtet wurde sie damals, ganz natürlich, von Sonne und Kerzen. Mit Respekt vor der archaischen Beleuchtung sollten nun Sonne und Feuer, also Himmel und Kerze, sinnbildlich im ausgearbeiteten Lichtkonzept eingebracht werden.

Das Grundelement dieser Lichtgestaltung wurde so die gleichmäßige Beleuchtung des freskierten Deckengewölbes. Sie wird durch acht niedrige Stehleuchten mit 36 LED-Strahlern verschiedener Abstrahlwinkel erreicht, die für den Besucher nicht sichtbar hinter der Emporenbrüstung aufgestellt sind. Die Ausleuchtung wird durch diese Planung so homogen, dass das zentrale Deckengemälde, die großen Rundbilder, die Stichkappen und die Wandgemälde wie hinterleuchtet, wie ein leuchtender Himmel, wirken. Durch die großflächige Reflektionsfläche des Deckengemäldes wird ebenfalls die Beleuchtung der sich darunter befindlichen stuckierten Emporenbrüstung sowie auch des Kirchenraums erreicht. Als Farbtemperatur wurde hierbei 3.000K Warmweiß gewählt, was der Halogenlichtfarbe entspricht, die in Museen weit verbreitet ist, sich jedoch von der kühlen Lichtfarbe des Tageslichts unterscheidet.

Im Gegensatz dazu sollte die Beleuchtung des Kirchenraums eine an Kerzenlicht erinnernde gelblich, warmweiße Lichtstimmung erhalten. Aufgrund dessen sind vier Stehleuchten sowie zwei Pendelleuchten installiert, die an die Gestalt von Kerzen erinnern. Die Aufstellung der Stehleuchten an der Wand unter der Empore lässt den Blick des Besuchers auf das Deckengemälde ohne jegliche Blendung zu. Die durchleuchteten, mattierten Kunststoffzylinder der Leuchten (Höhe 90cm, Durchmesser 22cm) haben als Abschluss an den Unterseiten einen überstehenden Teller, der an einen Kerzenhalter erinnert. Die Rundmasten der Stehleuchten sind sehr schlank, dreifach und sich nach oben hin verjüngend ausgeführt, so dass der Fokus des Betrachters auf den leuchtenden "Kerzen-Zylindern" liegt. Die Stehleuchten erhielten des Weiteren schwere, runde Eisensockel zur optimalen und kaum verrückbaren Positionierung im Raum.

Die hierbei verbauten LEDs, die jeden Zylinder durchleuchten, haben warmweiße 2.700K als Farbtemperatur. Eine innenliegende leichte Gelbfolie verwandelt das Licht zusätzlich ins kerzenhafte.

Durch die verdeckt erzeugte Beleuchtung des Deckengewölbes sowie die mild und großflächig leuchtenden Zylinder der Stehleuchten im Kirchenraum gibt es keinerlei störende Blendung, die die Wirkung der Beleuchtung herabsetzen würde.

Der Altarraum wird durch sechs LED-Strahler für den Altartisch, den Altaraufbau mit seinen Figuren und das Tonnengewölbe, ebenfalls blendfrei positioniert und ausgeleuchtet.

Die gesamte Lichtgestaltung und Umsetzung erfolgte ohne Eingriffe in die bauliche Substanz des historischen Denkmals.

Ergebnisse der Produkt – und Lichtplanung:



Basierend auf den Planungsunterlagen wurden verschiedene projektbezogene Leuchten in Sonderausführungen erstellt um die besonderen lichttechnischen sowie baulichen Anforderungen des Gebäudes zu erfüllen.

Produkte:

- LED-Emporenleuchte 4-Lichtköpfe in Sonderausführung
- LED-Emporenleuchte 5-Lichtköpfe in Sonderausführung
- LED-Wandleuchte 3-Lichtköpfe in Sonderausführung
- LED-Stehleuchte Kirchenraum in Sonderausführung
- LED-Pendelleuchte Kirchenraum in Sonderausführung

Unter Verwendung von regelbaren Betriebsgeräten (DALI-dimmbar) lassen sich hierbei gezielt einzelne Bereiche und Leuchten ansteuern [0% - 100% Dimmung].

Ergänzt durch den Einsatz verschiedener Abstrahlcharakteristika und Materialien wird eine raumbezogene, stimmungsvolle Beleuchtung geschaffen und die gewünschten Lichtatmosphären den Planungsansprüchen und Kundenwünschen entsprechend realisiert.





Projekt-Planungsbeteiligte

Bauherr:	Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und See
Bauherrenvertretung:	Staatliches Bauamt Ingolstadt
Lichtgestaltung & Lichtplanung:	Ludolph Weyer
Elektrofachplanung:	Arzenheimer Elektrotechnik GmbH & Co.KG
Fotographie & Text:	Ludolph Weyer Bayerische Schlösserverwaltung luxwerk GmbH


luxwerk[®]

manufaktur für lichttechnik GmbH · Gewerbestraße 11 · D 79364 Malterdingen

Weitere Informationen:

t: +49 7644 92 699-200 | f: +49 7644 92 699-299 | info@luxwerk-lichttechnik.com

www.luxwerk-lichttechnik.com

